



Enertec/Terratec 2015 – Elektromobilität am Gemeinschaftsstand der Stadt Leipzig und 22 Unternehmen des Netzwerkes Energie und Umwelt (NEU e.V.). Marcel-Lion Schubert, I Wheel Drive Company, Volkswagen Leipzig, Torsten Strom, Ideen:strom, Christian Grötsch, Bundesverband eMobilität e.V., Lutz Förster, K. & L. Förster GbR und Christoph von Radowitz, Agentur eContact (v.l.n.r.).

Wie die e-Allianz geschmiedet wurde

Seit drei Jahren fährt Leipzig stromaufwärts. Nach diversen Projekten und renommierten Treffen zur Elektromobilität wird nun mit zwei Richtungsweisern die konkrete Phase eingeläutet und eine e-Allianz aus der Taufe gehoben.

Text: Frank Willberg

Fotografie: Andreas Reichelt

Entwicklung wird gern als etwas nach oben Strebendes wahrgenommen. Sobald sich der Weg zum hehren Ziel beschwerlich gestaltet, greift das Bild der Treppe, die Stufe für Stufe bezwungen werden will. Leipzig hat wirtschaftspolitisch eine Richtung eingeschlagen, die darin münden könnte, Deutschlands Hauptstadt für e-Mobilität zu werden. Wenn wir dieses Ansinnen als oberes Ende jener besagten Treppen ansehen, macht die Stadt momentan nicht einfach nur den nächsten Schritt, sondern schickt sich an, einen großen Treppenabsatz zu erreichen – ein Etappenziel.

Mitwirkungs- und Beteiligungsprozess

500 Unternehmen wurden vom Amt für Wirtschaftsförderung und dem Netzwerk Energie & Umweltechnik e. V. im September befragt, um konkrete Wünsche oder praktische Beiträge in Bezug auf e-Mobilität in Leipzig zu ermitteln. „Wir wollen das Thema zusammen bestreiten und alle Akteure mitnehmen, aber nun muss es konkret werden“, sagt Dr. Michael Schimansky. Im Oktober werden die Ergebnisse von den relevanten städtischen Ämtern ausgewertet, so der Wirtschaftsförderer, ehe sich ein Workshop – voraussichtlich am 2. November – mit diversen Themenfeldern wie Intermodalität/Wirtschaftsverkehr, Energieversorgung/Infrastruktur sowie Leben in Leipzig – Wohnen/Tourismus auseinandersetzt. Zugleich hat sich der Stadtrat am 16. September 2015 per Grundsatzbeschluss zum Programm „Leipzig – Stadt für intelligente Mobilität“ bekannt. Oberbürgermeister Burkhard Jung hat die Bedeutung der e-Mobilität für Leipzig bereits in seinem Arbeitsprogramm 2020 besonders hervor-

gehoben. Und wenn im kommenden Jahr die wissenschaftliche Auswertung der Workshopergebnisse in ein Maßnahmen- und Umsetzungskonzept mündet, verfügt die Stadtverwaltung sowohl über ein Richtlinienpapier als auch einen politischen Handlungsauftrag, um mutig im Sinne der e-Mobilität zu agieren, blickt Schimansky voraus.

Vom Modell zum Meilenstein

Angefangen hat das Thema bekanntlich im Mai 2012 als Leitregion Elektromobilität, zum Beispiel mit Hybridbussen der Verkehrsbetriebe, gefolgt von Expertentreffen, der Aktion e-Pendler, der Elektromobilitätsrallye Lipsia e-motion, den Messen enertec sowie „new mobility – Mobilität neu denken“. Leipzig ist mittlerweile Produktionsstandort von Elektroautomobilen, verfügt über ein ansehnliches und aktives Netzwerk e-Mobilität, 25 Mobilitätsstationen sowie neuartige Elektroboote für Neuseeland. Kommunale Implementierungsstrategien auf städtischer Seite und eine e-Allianz zwischen den Akteuren, vor allem aus der Wirtschaft, sind die nächsten logischen Schritte. „Für die zukünftige Weiterentwicklung der Elektromobilität in Leipzig bedarf es einer akzentuierten kommunalen Elektromobilitätsstrategie“, so Mobilitätsexperte Prof. Dr. Andreas Knie. „Zum einen gilt es, die im Rahmen des Schaufensterprojekts begonnenen Aktivitäten zusammenzuführen und weiterzuentwickeln, zum anderen müssen neue ordnungspolitische Rahmenbedingungen erprobt und implementiert werden.“ Eine spannende e-Zukunft. □

www.energiemetropole-leipzig.de